

In die Modewelt eintauchen | Auf den Spuren Leonardo da Vincis

Stracciatella-Eis vor Alpenpanorama | Ein Opernabend in der Scala



City|Trip

Mailand und Bergamo



Jens Sobisch



EXTRATIPPS

Kult-Hostel mit dem gewissen Etwas:

das Ostello Bello gibt es in Mailand gleich zwei Mal | 127

Lust auf Pizza „Birne/Gorgonzola“ mit extradünner Kruste?

Pizza OK bereitet hervorragende Pizzen mit originellen Belägen zu | 75

Klamotten, Kunst und Kulinarik:

der schicke Concept Store 10 Corso Como | 76

Zwischen Totenköpfen und anderen Gebeinen:

gruseln in der Kirche San Bernardino alle Ossa | 22

Meeresfauna in historischem Jugendstilambiente:

das Acquario Civico begeistert seit Generationen | 37

Stadt großartiger Museen:

zuletzt kam das elegante ADI Design Museum hinzu | 68

Städtefehde und Aberglaube:

den Turiner Stier zu treten, soll Glück bringen | 18

Statue mit ungewöhnlichem Cape:

„Der Gehätetete“ beeindruckt Dom-Besucher seit 1562 | 17

Surfen, Segeln, Sonnenbaden:

Mailänder Strandleben am See Idroscalo | 53

Traumhafte Fernsicht bis zu den Alpen:

vom Torre Branca im Parco Sempione | 38

☞ *Blick vom Castello Sforzesco Richtung Zentrum | 33*

➔ **Erlebnsvorschläge für einen Kurztrip, Seite 11**

Schöpfergeist trifft Schönheitssinn

Mailänder folgen keinen Trends – sie ersinnen sie lieber selbst! Das gilt für Modekollektionen, Design, kulinarische Genüsse und vieles mehr, was das Leben schöner macht. Aber nicht nur ein gehobener Lifestyle, sondern auch handfeste Schaffenskraft steht hier seit Jahrhunderten hoch im Kurs. Beispiel: In und um Mailand gibt es keinen Fluss als natürlichen Transportweg und auch kein anderes nennenswertes Gewässer. Für die findigen *Milanesi* kein Problem: Schon im Mittelalter schufen sie ein Kanalsystem, das in seiner Blütezeit die Stadt mit den oberitalienischen Seen und sogar mit der Adria verband. Leonardo da Vinci (s.S. 46), viele Jahre selbst Wahlmailänder, hat in der Zeit der Renaissance an der Verbesserung der Kanalschleusen maßgeblich mitgewirkt.

Am Ende der noch erhaltenen Wasserstraße Naviglio Grande begeistert heute ein trendiges Amüsierviertel **31** Einheimische und Besucher: Ateliers, originelle Läden, Kneipen und Cafés laden zu allen Tages- und Jahreszeiten zum Bummeln ein.

Über eben diese künstlichen Wasserstraßen wurde auch das Baumaterial für Mailands berühmtestes Wahrzeichen, den gotischen Dom **1**, herangeschafft: ein Bauwerk der Superlative.

In jüngerer Zeit bezeugen die Modeschöpfungen glamouröser Luxusmarken wie beispielsweise Armani, Prada und Gucci die ungebrochene Mailänder Kreativität und Geschäftstüchtigkeit. Wer seine Garderobe direkt vor Ort aktualisieren möchte, kann im zentral gelegenen „goldenen Mode-Viereck“ Quadrilatero d'oro **14** den Flagship-Stores der

bekanntesten Labels einen Besuch abstatten. Giorgio Armani, als Mailands populärster Modezar schon lange eine lebende Legende, eröffnete im Jahr 2015 sogar ein eigenes Fashion-Museum (s. S. 68).

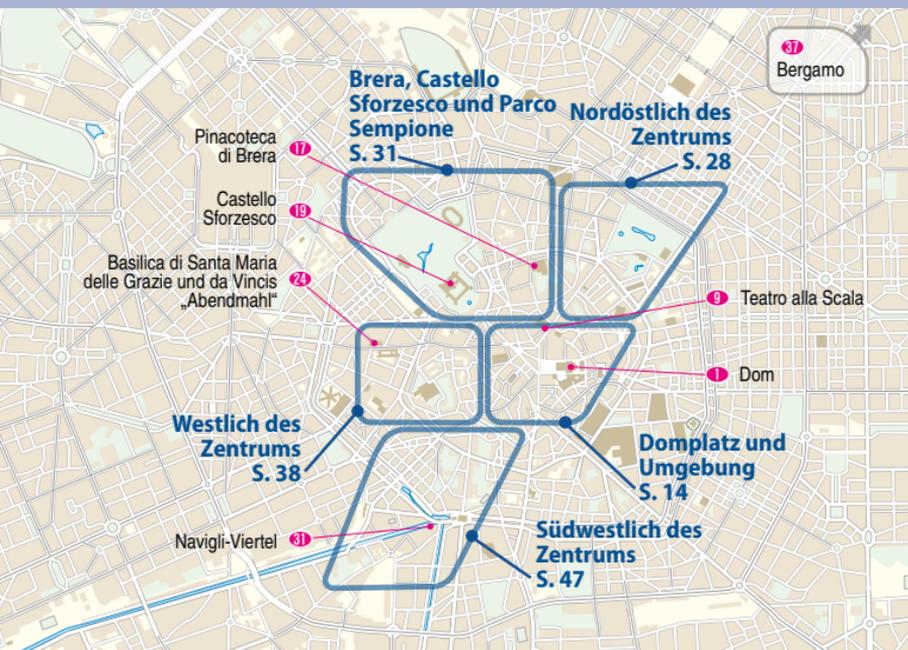
Der Autor

Jens Sobisch bereist Italien seit seiner Jugend. Dabei haben es ihm Rom und Norditalien ganz besonders angetan. Der CityTrip Mailand ist das Ergebnis dieser chronischen Begeisterung für die Welt südlich der Alpen. Beim REISE KNOW-HOW Verlag verantwortet der gebürtige Franke außerdem die Bände KulturSchock Cuba, Cuba Slang, CityTrip Havanna und CityTrip Würzburg. Jens Sobischs Mailand-Resümee:

„Abseits des weltberühmten Domplatzes verzaubert die mondäne Mode-Metropole ihre Besucher nicht sofort, dafür aber nachhaltig – und Freunde stilvoller Genüsse kommen nirgendwo besser auf ihre Kosten als in der heimlichen Hauptstadt Italiens.“



076ma Abb.: JS



Inhalt

- 1 Schöpfergeist trifft Schönheitssinn
- 1 Der Autor

- 7 Mailand entdecken**

- 8 Willkommen in Mailand
- 10 *Das gibt es nur in Mailand*
- 10 Mailand an einem Tag
- 11 Kurztrip nach Mailand
- 12 **Stadtspaziergang**

- 14 Domplatz und Umgebung**
- 14 1 Dom ★★★ [E4]
- 18 2 Galleria Vittorio Emanuele II ★★★ [E4]
- 20 3 Palazzo Reale ★★ [E4]
- 20 4 Museo del Novecento ★★ [E4]
- 22 *Italienischer Futurismus*
- 22 5 Chiesa di San Bernardino alle Ossa ★ [F5]
- 22 6 Chiesa di Santa Maria presso San Satiro ★ [E5]
- 23 7 Piazza dei Mercanti ★★ [E4]
- 24 8 Palazzo dell'Ambrosiana ★★ [E4]
- 25 9 Teatro alla Scala ★★★ [E4]
- 26 *Giuseppe Verdi – Scala-Superstar*
- 27 10 Palazzo Marino ★ [E4]

28 Nordöstlich des Zentrums

- 28 11 Casa di Manzoni ★ [E3]
 28 12 Casa Museo Poldi Pezzoli ★★ [E3]
 29 13 Museo Bagatti Valsecchi ★ [F3]
 30 14 Quadrilatero d'oro ★★ [F3]
 30 15 Giardini Pubblici Indro Montanelli ★★ [G2]
 31 16 Piazza San Babila ★ [F4]

31 Brera, Castello Sforzesco und Parco Sempione

- 31 17 Pinacoteca di Brera ★★ ★ [E3]
 33 18 San Simpliciano ★ [D2]
 33 19 Castello Sforzesco ★★ ★ [D3]
 34 *Musei Civici del Castello Sforzesco*
 35 *Filarete – seiner Zeit voraus*
 36 20 Parco Sempione ★★ [C2]
 37 21 Acquario Civico ★ [D2]
 37 22 Triennale di Milano ★★ [C2]
 38 23 Torre Branca ★★ [C2]

38 Westlich des Zentrums

- 38 24 Basilica di Santa Maria delle Grazie
 und da Vincis „Abendmahl“ ★★ ★ [B4]
 40 *Restaurierungsbemühungen*
 42 25 La Vigna di Leonardo ★ [B4]
 43 26 Chiesa di San Maurizio
 al Monastero Maggiore ★ [C4]
 43 27 Basilica di Sant'Ambrogio ★★ ★ [C5]
 45 *Der heilige Ambrosius –
 Mailands spätantiker „Superbischof“*
 46 28 Museo Nazionale della Scienza e della
 Tecnologia Leonardo da Vinci ★★ ★ [B5]
 46 *Leonardo da Vinci*

47 Südwestlich des Zentrums

- 47 29 Basilica di San
 Lorenzo Maggiore ★★ [D6]
 48 30 Basilica di Sant'Eustorgio ★★ [D6]
 49 31 Navigli-Viertel ★★ ★ [C7]

51 Entdeckungen außerhalb
der Innenstadt

- 51 32 Stazione Centrale ★ [eh]
 51 33 Cimitero Monumentale ★★ [dh]
 53 34 Stadion San Siro
 (Giuseppe-Meazza-Stadion) ★★ [ah]
 53 35 Hippodrom ★ [ah]
 53 36 Idroscalo – Mailänder Beachlife ★
 54 *Zwei Erzrivale gehen sich ans Leder*

MEIN TIPP

Vor der Reise erledigen

- Hinweise zur vorausschauenden
 Reiseplanung s. S. 15

Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer** 1 markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** (1). Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Bewertung der
Sehenswürdigkeiten

- ★★★ nicht verpassen
 ★★ besonders sehenswert
 ★ wichtig für speziell
 interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

Vorwahlen

➤ **Italien:** 0039

➤ **Mailand:** 02

➤ **Bergamo:** 035

(s. auch „Telefonieren“, S. 125)

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/

citytrip/mailand24

Adressen

Eine Erklärung zu den häufigsten Abkürzungen von Adressangaben findet sich auf S. 142.

56 **37** Bergamo ★★★ [S. 58]

62 Bergamo –
Wiege des Stracciatella-Eises

67 Mailand erleben

68 Mailand für Kunst-
und Museumsfreunde

70 *Die wichtigsten Kunstepochen*

71 Mailand für Genießer

72 *Panettone-Rezept*

74 *Käse aus der Lombardei*

80 *Smoker's Guide*

81 Mailand am Abend

85 Mailand zum
Stöbern und Shoppen

88 Mailand zum Durchatmen

89 Zur richtigen Zeit
am richtigen Ort

91 *Messestadt Mailand*

93 Mailand verstehen

94 Mailand – ein Porträt

95 *Mailands Stadtmauern
und -tore*

☞ *Blick vom Domdach 1*
in Richtung der italienischen
Alpen (001ma Abb.: js)

96 Von den Anfängen
bis zur Gegenwart

98 Leben in der Stadt

101 *Drei Fragen an einen
typischen Mailänder*

101 Neues in Mailands Museen

103 Praktische Reisetipps

104 An- und Rückreise

107 Autofahren

109 Barrierefreies Reisen

109 Diplomatische Vertretungen

110 Geldfragen

111 *Mailand preiswert*

112 Informationsquellen

114 *Meine Literatur- und Filmtipps*

116 Internet

116 LGBT+

116 Medizinische Versorgung

117 Mit Kindern unterwegs

118 Notfälle

119 Öffnungszeiten

120 Post

120 Radfahren

121 Sicherheit

122 Sport und Spa

122 Sprache

123 Stadttouren

123 *Slang Milanese*

125 Telefonieren

125 Unterkunft

128 Verhaltenstipps

128 Verkehrsmittel

130 Wetter und Reisezeit

131 Anhang

132 Kleine Sprachhilfe Italienisch

136 Register

139 Impressum

140 Liste der Karteneinträge

143 Zeichenerklärung

143 *Mailand mit
PC, Smartphone & Co.*

144 Karte Mailand,
Ausschnitt Stadtgebiet



NICHT VERPASSEN!

1 Dom [E4]

Die gotische Kathedrale ist nach dem Petersdom das zweitgrößte Gotteshaus Italiens. Die Fenster des Chors gehören zu den höchsten der Welt. Ein echtes Highlight jedes Mailandbesuchs ist ein Spaziergang über die Domterrassen (s. S. 14).

9 Teatro alla Scala [E4]

Hier finden seit 1778 Opernaufführungen von Weltrang statt. Von außen wirkt das Gebäude eher schlicht, innen gehen den Besuchern Augen und Ohren auf (s. S. 25).

17 Pinacoteca di Brera [E3]

Werke von Raffael, Caravaggio, Rubens, Rembrandt, El Greco u. a. machen die Pinacoteca zu einem der bedeutendsten Museen der Welt. Schon das palastartige Gebäude aus dem 17. Jahrhundert lohnt einen Besuch (s. S. 31).

19 Castello Sforzesco [D3]

Im 14. Jh. als wuchtige Festungsanlage errichtet, ist die Burg beliebtes Ausflugsziel mitten in der Stadt. Im riesigen Innenhof ist immer etwas los. Erholungssuchende schätzen den weitläufigen Parco Sempione gleich hinter der Anlage (s. S. 33).

24 Basilica di Santa Maria delle Grazie und da Vincis „Abendmahl“ [B4]

Die große Basilika kombiniert gotische mit Renaissance-Elementen. Da Vincis Meisterwerk begeistert Kunstfreunde (s. S. 38).

31 Navigli-Viertel [C7]

Früher unentbehrlich für die Versorgung der Stadt, haben sich der Wasserkanal Naviglio Grande und seine nähere Umgebung inzwischen zu einem schicken Ausgehviertel gemauert (s. S. 49).

37 Bergamo [S. 58]

Bergamo ist nicht nur ein empfehlenswertes Ausflugsziel, sondern taugt auch als Ausgangspunkt für Trips in die italienischen Alpen (s. S. 56).





MAILAND ENTDECKEN

Sein und Design – so lässt sich das Credo von Italiens Weltstadt zwischen Alpen und Mittelmeer auf den Punkt bringen! Seit Leonardo da Vincis Zeiten fühlen sich Kreative und Erfolgreiche hier besonders wohl. Wer zum ersten Mal nach Mailand kommt, merkt sofort, dass in der glamourösen Hauptstadt der Lombardei nicht gekleckert, sondern im ganz großen Stil geklotzt wird. Ein Dom der Superlative, die berühmteste Einkaufspassage der Welt gleich neben dem nicht minder famosen Teatro alla Scala, unermessliche Kunstschätze und die Flag-Stores der wichtigsten Mode-Labels des Planeten drängen sich auf kleinstem Raum im historischen Zentrum. Schicke Künstlerviertel und exklusive Shoppingmeilen verführen zu Streifzügen durch die eleganteste und stilvollste Metropole Italiens.

Willkommen in Mailand

Reisende, die gerne flanieren und bummeln, werden an der lombardischen Metropole ihre helle Freude haben. Viele der für Touristen interessanten Spots sind vom Zentrum der Innenstadt, dem Domplatz, hervorragend zu Fuß zu erreichen. Außerdem kann es sehr reizvoll sein, sich einfach durch die Straßen und Gassen eines einzelnen Stadtteils treiben zu lassen.

Neben dem unmittelbaren Zentrum Mailands sind einige weitere Gegenden von besonderem touristischen Interesse. Wer die im Folgenden vorgestellten **Bezirke** auf dem **Faltplan**

einen nach dem anderen rasch finden möchte, beginnt mit den Augen – oder dem Zeigefinger – bei der Piazza Oberdan [H2] nordöstlich des Stadtkerns und bewegt dann Auge oder Finger den kurzen Erläuterungen entsprechend einmal entgegen dem Uhrzeigersinn um den Domplatz ❶ herum.

Der über 1km lange **Corso Venezia** verbindet die Piazza San Babila ❶ in nordöstlicher Richtung, vorbei an den Giardini Pubblici Indro Montanelli ❶, mit der Piazza Oberdan. Gesäumt ist die Allee von Restaurants und Geschäften aller Art – und einigen eindrucksvollen Stadtpalästen in klassizistischem Stil. Ein besonders markantes Beispiel dafür ist der Palazzo Serbelloni von 1793 an der Ecke Via San Damiano.

An der Piazza Oberdan werden die beiden kleinen Torhäuschen der historischen Porta Venezia und die gleichnamige Metrostation passiert. Hier geht der Corso Venezia nahtlos in den **Corso Buenos Aires** über – eine ebenfalls kilometerlange Allee mit unzähligen populären Läden und Einkehrmöglichkeiten. Espresso-Trinker stürmen hier die kleine Cafébar der traditionsreichen Rösterei **Torrefazione Caffè Ernani** (s. S. 79).

Die **Giardini Pubblici Indro Montanelli** ❶ sind neben dem Parco Sempione Mailands zweite große **Parkanlage** im Bereich der Innenstadt. Beide haben die Größe eines ganzen Stadtviertels. In den „Öffentlichen Gärten“ – so die wörtliche Übersetzung – kann man nicht nur relaxen, sondern auch zwischen mehreren lehrreichen bzw. kunstsinnigen Unternehmungen wählen.

Das weltberühmte **Quadrilatero d'oro** ❶, das „Goldene Viereck“ der

☐ *Vorseite: Blick auf den Arco della Pace (s. S. 38)*



Spitzenmode, umfasst ein großes Straßenkarree zwischen den Giardini Pubblici Indro Montanelli und dem Domplatz. In kompakter Manier repräsentieren hier italienische und internationale Klamottenlabels um die Wette.

Nördlich des Zentrums etwa auf halbem Weg zwischen dem Parco Sempione und den Giardini Pubblici gelegen, gilt der Stadtteil **Brera** nach wie vor als **Künstlerviertel** Mailands. Nicht nur das besondere Ambiente mit hübschen gepflasterten Gässchen und vielen Lokalen zieht viele Besucher an, sondern auch die Pinacoteca di Brera **17**, eine der herausragendsten Gemäldegalerien Italiens.

Das **Castello Sforzesco** **19** und der weitläufige **Parco Sempione** **20** prägen die Gegend nordwestlich der unmittelbaren Innenstadt. Eine eingehende Besichtigung der hier gebotenen Sehenswürdigkeiten und Attraktionen dauert locker einen ganzen Tag. Auf dem Gelände der ehemaligen Messehallen entstanden **spektakuläre Hochhäuser** (City Life Project). Mit von der Partie waren die Spitzenarchitekten Daniel Libeskind, Arata Isozaki und Zaha Hadid.

Jeder der drei verantwortete den Bau eines Wohn- bzw. Büroturms. Spitznamen der drei Hochhäuser (**Tre Torri**): „Il Dritto“ („Der Gerade“), „Il Curvo“ („Der Gebogene“) und „Lo Storto“ („Der Krumme“).

Etwas über einen Kilometer westlich des Domplatzes verläuft die beim Regionalbahnhof Cadorna unweit des Castello Sforzesco beginnende **Via Giosuè Carducci**. Rechts und links dieser breiten Straße passiert man eine ganze Reihe von Top-Sehenswürdigkeiten, darunter die Basilica di Santa Maria delle Grazie **24** mit Leonardo da Vincis „Letztem Abendmahl“ („Cenacolo Vinciano“), die prächtige Basilica di Sant’Ambrogio **27** und das nach dem visionärsten Bewohner Mailands benannte Museo Nazionale della Scienza e della Tecnologia Leonardo da Vinci **28**.

Mailands Jugend flaniert abends am liebsten auf dem **Corso di Porta Ticinese** zwischen dem trendigen

☒ *Rockstar-Pose in Sichtweite des Doms* **1**

Platz vor der Basilica di San Lorenzo Maggiore 29, wo der romanische Baustil der Kirche dem Charme einer antiken Säulenkolonnade begegnet, und der Piazza XXIV, in deren unmittelbarer Nähe sich die beiden großen Kanäle (*navigli*) treffen.

Ursprünglich Teil des Wasserstraßennetzes, das Mailand durchzog, sind der *Naviglio Grande* (Großer Kanal) und der *Naviglio Pavese* (Pavia-Kanal) heute dessen sichtbarste Überreste. Das kultige **Navigli-Viertel** 31 spielt eine wichtige Rolle im Kunst- und Kulturleben der Stadt, ohne dabei Brera als etabliertem Kunst-Hotspot den Rang abzulaufen. Etwas vereinfacht gesagt, ist Brera mondäner, die Navigli (noch) experimenteller.

Mailand an einem Tag

Ein (erster) Tag in Mailand ist mit dem auf Seite 12 empfohlenen **Spaziergang** schon halb vorbei. Den Nachmittag könnten Kurzurlauber – ganz nach individuellem Interesse – einem Besuch der **Pinacoteca di Brera** 17, des **Museo Nazionale della Scienza e della Tecnologia Leonardo da Vinci** 28 oder der **Dachterrasse des Doms** 1 (oft lange Wartezeiten) widmen. In der Umgebung des Domplatzes lässt sich *dolce far niente* (das süße Nichtstun) besonders gut mit Leutegucken verbinden, z. B. in der **Galleria Vittorio Emanuele II** 2 oder entlang der breiten **Fußgängerzonen** Richtung

Das gibt es nur in Mailand

In der Hauptstadt der Lombardei waren seit jeher kreative Geister am Werk, lange vor und lange nach Leonardo da Vinci, dem berühmtesten aller Mailänder Gastarbeiter. Hier einige Beispiele für besonders skurile Sehenswürdigkeiten und Begebenheiten:

- › Im bei U-Bahn-Bauarbeiten unter dem Domplatz wiederentdeckten **Battistero San Giovanni alle Fonti** (s. S. 16) taufte bereits der heilige Ambrosius. Er selbst hatte sich erst kurz vor seiner Weihe zum später wirkmächtigsten Bischof der Stadtgeschichte taufen lassen.
- › Da sich Domherren und Mönche nicht einigen konnten, wer von ihnen wann die Glocken der **Basilica di Sant'Ambrogio** 27 läuten darf, baute man kurzerhand zwei Glockentürme.
- › An einem Fialentürmchen hoch oben auf dem Dach des Doms 1 haben Steinmetze **Boxszenen** eines

italienischen Schwergewichtsweltmeisters aus den 1930er-Jahren festgehalten.

- › In der **Galleria Vittorio Emanuele II** 2 kann man dem **Turiner Stier** symbolisch und ungestraft auf das Gemächt treten. Dieser auch bei Touristen beliebte Brauch soll Glück bringen (s. S. 18).
- › Die mit leckerem Backwerk reich gewordene Mailänder Familie Motta ließ für ihre Gruft auf dem **Cimitero Monumentale** 33 eine acht Meter hohe Skulptur anfertigen, die ohne viel Fantasie an einen riesigen Panettone, also einen Mailänder Weihnachtskuchen (s. S. 72), erinnert.
- › Die Sonderausstellung **Museo Leonardo** 3 (s. S. 19) wurde 2013 anlässlich des nahenden 500. Todestags des Genies mitten im Zentrum der Mailänder Innenstadt am Nordende der **Galleria Vittorio Emanuele II** 2 eröffnet.

Piazza San Babila **16** bzw. Castello Sforzesco **19**. Möchte man die Muße mit dem Besuch eines Restaurants der Extraklasse mitten im Zentrum verbinden, bietet es sich an, einen Tisch im **Cracco's** (s. S. 75) oder im **Giacomo Arengario** (s. S. 75) zu reservieren.

Wer sich nach dem mehrstündigen Stadtbummel lieber im Grünen ausruhen möchte, flaniert durch den **Parco Sempione** **20**, die **Giardini Pubblici Indro Montanelli** **15** oder den **Parco delle Basiliche**, der die beiden prächtigen Basiliken San Lorenzo Maggiore **29** und Sant'Eustorgio **30** verbindet.

Ausklingen könnte der Tag dann bei einem Aperitif im **Navigli-Viertel** **31**, auf der so charmanten wie legendären Künstlermeile Via Brera (s. S. 31) oder in einer Bar am Corso Sempione, beispielsweise beim gepflegten Aperitivo im **Jazz Café** (s. S. 82).

Kurztrip nach Mailand

Wer drei Tage Zeit hat, um Mailand kennenzulernen, könnte den ersten Tag für den auf S. 12 vorgeschlagenen **Stadtspaziergang** inklusive der empfohlenen Verlängerung und dem Besuch der **Domterrassen** **1** verwenden und den zweiten für die Erkundung von Sehenswürdigkeiten, die sich etwas außerhalb des Zentrums befinden. Je nach persönlichen Vorlieben bieten sich dafür zum Beispiel das trendige **Navigli-Viertel** **31**, der **Cimitero Monumentale** **33** oder der Stadtteil **San Siro** mit **Weltklasse-Fußballstadion** **34** und **Hippodrom** **35** an.

Wem die während des Stadtbummels passierten Kirchenbauten noch nicht reichen, der sollte wissen, dass Mailand noch einige weitere Gotteshäuser zu bieten hat. Die besonders sehenswerten im Westen des Domplatzes können auf einem etwas über eine Stunde dauernden Spaziergang abgeklappert werden. Von Süden nach Norden spaziert, entdeckt man hier die **Basilica di San Lorenzo Maggiore** **29**, die **Basilica di Sant'Eustorgio** **30**, die **Basilica di Sant'Ambrogio** **27** und die **Basilica di Santa Maria delle Grazie** **24**.

Besucht man Mailand zum allerersten Mal, bietet es sich außerdem an, von den **Hop-on-hop-off-Bussen** (z. B. von CitySightseeing Milano, s. S. 124) Gebrauch zu machen. Auf mehreren Linien können sich Touristen einen großen Teil der Mailänder Innenstadt und die meisten bekannten Sehenswürdigkeiten erschließen (auch Kombiangebote inkl. Eintritt). An allen Haltestellen kann man nach Belieben aus- und wieder zusteigen. Kostspieliger ist eine Besichtigungs- oder Shoppingtour mit einer Fahrrad-Rikscha (s. S. 130).

Der dritte Tag könnte beispielsweise einem Ausflug nach **Bergamo** **37** gewidmet sein. Die malerische Stadt in den italienischen Voralpen ist besonders rasch und günstig zu erreichen und bietet viel Sehenswertes. Im Bergamo-Kapitel finden sich zwei Spaziergänge durch die mittelalterliche Ober- und die Unterstadt.

Mindestens einen Abend sollte man reservieren, um **stilvoll auszugehen**, vielleicht in eine Aufführung im weltberühmten Teatro alla Scala **9** oder im ebenfalls sehr empfehlenswerten **Piccolo Teatro** bzw. an einer der anderen kleineren Bühnen (s. S. 84).

Stadtpaziergang

Wer sich die Atmosphäre der Stadt und einige ihrer Top-Sehenswürdigkeiten auf einem einzigen Spaziergang erschließen möchte, könnte sich für die im Folgenden beschriebene Route entscheiden. Je nach Anzahl und Länge der Stopps werden die meisten für den knapp 3km langen Bummel ein bis zwei Stunden benötigen. Die Route verläuft von der Piazza San Babila **16** im Osten der Innenstadt über die Piazza del Duomo und die Piazza dei Mercanti **7** als Kerne des historischen Zentrums (*centro storico*) bis zum weitläufigen Parco Sempione **20** im Nordwesten. Auf besonders lohnende Abstecher von dieser Hauptroute wird jeweils hingewiesen. Da der Spaziergang grob dem Verlauf der U-Bahn-Stationen San Babila, Duomo, Cordusio, Cairoli und Cadorna der Linie M1 folgt, kann man jederzeit einen Abschnitt überspringen oder bequem per U-Bahn an den Ausgangspunkt zurückkehren. Der größte Teil der Strecke liegt im Bereich der längsten zusammenhängenden Fußgängerzone Mailands.

Der Bummel startet an der **Piazza San Babila **16****. Die aus roten Backsteinen erbaute romanische Kirche San Babila duckt sich hier zwischen Bürogebäuden und turmhohen Werbeflächen. Spaziergänger auf dem Weg Richtung Zentrum kämpfen sich tapfer durch den Trubel, passieren das große Bassin des Springbrunnens am Süden des Platzes und

biegen in den Corso Vittorio Emanuele II ein. Rasch taucht am Ende der tagsüber immer sehr belebten Flaniermeile die Silhouette des **Doms **1**** auf. An der Schlinge der für die Besichtigung der Domterrassen Anstehenden vorbei führt der Bummel zur Nordwestecke der gewaltigen Kathedrale und damit direkt vor das Hauptportal der berühmten Einkaufspassage **Galleria Vittorio Emanuele II **2****. Hier öffnet sich der Domplatz mit seinem Ensemble spektakulärer Baukunstwerke und Top-Sehenswürdigkeiten. Statt die Nordseite des Doms schnurstracks zu passieren, lohnt es sich, ihn einmal zu umrunden. Den Dom stets rechter Hand bewundern Architekturfreunde bei diesem kleinen Umweg zu ihrer Linken der Reihe nach den **Palazzo Arcivescovile** (Erzbischöflicher Palast), den **Palazzo Reale **3**** und den Palazzo dell'Arengario mit dem **Museo del Novecento **4****.

Mitten durch die Galleria Vittorio Emanuele II führt der direkte Weg zur nahen Piazza della Scala und dem sagenumwobenen gleichnamigen **Opernhaus **9**** mit der großen Da-Vinci-Statue davor und dem **Palazzo Marino **10**** gegenüber.

Vom Operngebäude könnte man nun auch nordwärts in den Stadtteil Brera mit der Pinacoteca di Brera **17** oder an den Museen Casa di Manzoni **11** und Casa Museo Poldi Pezzoli **12** vorbei Richtung Quadrilatero d'oro **14** und Giardini Pubblici Indro Montanelli **15** flanieren. Auf dem hier beschriebenen Spaziergang wird aber über die Via Santa Margherita nach ein paar schnellen Schritten wieder der **Domplatz** erreicht. Freunde kirchlicher Prachtbauten haben von dieser Stelle einen besonders guten Blick auf die fantastische Hauptfassade des Gotteshauses. Entsprechend viele Selfies

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

werden hier geschossen – und gleich in alle Welt verschickt. Die eindrucksvolle Skulptur mitten auf dem Domplatz ist übrigens ein bronzenes Reiterstandbild des italienischen Königs Vittorio Emanuele II., nach dem auch die Galleria benannt ist.

Den Dom im Rücken biegt man nun in die **Via dei Mercanti** ein. An der Nordseite des Palazzo della Ragione entlang geht es über die mittelalterliche **Piazza dei Mercanti** 7 nordwestwärts Richtung Piazza Cordusio. Dort laufen neben der Via Mercanti noch sechs weitere Straßen zusammen. Wer jetzt der breiten Via Dante weiter Richtung Nordwesten folgt, sieht am Ende der Flaniermeile die Umrisse des mächtigen Torturms des **Castello Sforzesco** 19 auftauchen. Vorbei am Piccolo Teatro Grassi (s. S. 84) im Palazzo Carmagnola und über einen vielbefahrenen Kreisverkehr erreicht man kurz vor dem Eingang zum wuchtigen Castello eine große **Brunnenanlage**. Dort ist nicht nur im heißen Mailänder Sommer viel los. Nicht weit von hier befindet sich auch der Startpunkt der roten Hop-on-hop-off-Busse (CitySightseeing Milano, s. S. 124).

Nun steht man vor der Wahl, eines der **Museen** in der weitläufigen Festungsanlage zu erkunden oder durch die beiden Innenhöfe direkt in den **Parco Sempione** 20 zu gehen, wo der Spaziergang im Grünen ausklingt oder aber bei einer der vielen Aktivitäten, zu denen der Park einlädt: Wer Mailand von ganz oben genießen möchte, flaniert zum fast 109 Meter hohen **Torre Branca** 23, Fans des nasen Elements besuchen das **Acquario Civico** 21 und Kunstfreunde lassen sich das **Triennale di Milano** 22 nicht entgehen. Abends lockt die Aperitivo-Happy-Hour zur Einkehr in die Bar Bianco (s. S. 82) mitten im Park.

Mögliche Verlängerung des Spaziergangs zum Navigli-Viertel

Wer noch Lust und Luft hat, kann an der Südwestecke des Castello Sforzesco 19 über die Via Marco Minghetti am Bahnhof Cadorna vorbei in die breite **Via Giosuè Carducci** [C4/5] einbiegen. Die originelle – manche meinen skurrile – Riesenskulptur auf der Piazzale Cadorna stellt übrigens – gigantisch vergrößert – Nadel, Faden und Knoten dar. Die Komposition soll an Mailands Rolle als Modehauptstadt erinnern.

Nach 250 Metern von der Via Carducci rechts abbiegend wird schon die **Basilica di Santa Maria delle Grazie** 24 mit **Leonardo da Vincis „Letztem Abendmahl“** („Cenacolo Vinciano“) erreicht. Wer auf der Carducci bleibt, sieht an der nächsten großen Kreuzung linker Hand die **Basilica di Sant’Ambrogio** 27 – nach dem Dom Mailands größtes und bekanntestes Gotteshaus. Nicht weit entfernt (erreichbar von der Carducci nach rechts über die Via San Vittore) lässt das **Museo Nazionale della Scienza e della Tecnologia Leonardo da Vinci** 28 das Herz aller Technikfreunde höher schlagen.

Wer sich für diese verlängerte Variante des Spaziergangs mit einem Abstecher ins trendige **Navigli-Viertel** 31 belohnen möchte, springt zwischen den beiden zuletzt genannten Sehenswürdigkeiten an der M2-Station Sant’Ambrogio für nur zwei Haltestellen in die U-Bahn. Von der Metrostation Porta Génova sind es die Via Vigevano entlang nämlich keine 300 Meter zu der Stelle, an der die Kanäle Naviglio Grande und Naviglio Pavese in das für die Expo 2015 aufwendig aufgehübschte Hafenbecken (Darsena del Naviglio) münden.